

Am Ende ist es Liebe

Zorro und Nico Robin in ihrem gefühlvollstem und gefährlichsten Abenteuer...

Von Kikoro

Kapitel 6: Düsteres Wiedersehen

Grob packte er Robin am Kinn, riss ihren Kopf förmlich in seine Richtung. Ein hämisches Lächeln umspielte seine Lippen.

"Dachtest du etwa, das du mir entkommen könntest?" Was war nur los?

Gerade eben, vor nur wenigen Minuten, war sie noch an Zorros Seite, eingehakt in seinen Arm. Glückliche.

Und urplötzlich war sie hier. Wo immer das auch war. Es sah aus wie ein Kellergewölbe, war es doch stockdunkel und eisig kalt. Sie spürte diese beunruhigende Leere, die nackten, kalten Steine, die sie umringten.

Und auch der Fremde, strahlte eine Kälte aus, die Robin das Blut in den Adern gefrieren ließ. Inständig hoffte sie, dass Zorro sie suchen würde.

Hoffentlich fand er sie.

"An was denkst du gerade, meine Hübsche?" Die beringten Finger des Fremdes legten sich auf ihre Wange. "Nichts, was dich Scheusal angehen würde!", erwiderte Robin trotzig und schlug die Hand des Fremden weg.

"Na, das gehört sich aber nicht, Kleine"

"Sag mir lieber, wer du bist!"

"Als ob du das nicht selber wüsstest. Aber na gut..."

Er fuhr mit seinem Zeigefinger ihren Hals entlang.

"Oder willst du mir erzählen, dass du dich nicht mehr erinnern kannst?"

Ich meine, es ist lange her, aber..." Genüsslich zog er an seiner Zigarre und blies den Rauch Robin ins Gesicht. Angewidert verzog sie das Gesicht, um im gleichen Moment in seine hässliche Visage zu spucken. Voller Ekel wich der Fremde von ihr. "Na warte, du kleines Miststück"

Er rieb sich mit dem Ärmel übers Gesicht.

"Du elende, kleine Göre, das wirst du noch büßen!"

Wenn es doch nur nicht so schrecklich dunkel wäre.

Liebend gerne würde sie das Gesicht des Fremden identifizieren.

Wieder blies der Fremde Rauch aus und mit einem amüsierten Lächeln stolzierte er um Robin herum.

"Hmm... wie würde dir es gefallen, wenn deinem kleinen Schwertkämpfer, ganz plötzlich das Herz gebrochen wird." Genüsslich leckte er um seine Lippen. "Z-Zorro? Was hast du mit ihm getan?" Robins Stimme war ziemlich heiser, kaum noch merklich. "Bis jetzt habe ich noch überhaupt nichts getan. Aber dass kann noch passieren, solltest du dich nicht meinem Willen beugen"

Dieses abscheuliche Monstrum. Robin kochte vor Wut, obgleich sie sich bewusst ist, das sie ihm nun gehorchen musste.

"Ok, ich tu was du willst. Aber lass Zorro in Ruhe", zischte Robin ihn mit böse funkelnden Augen an. Der Fremde kicherte leise. "Sehr schön"

"Geht es dir gut Robin? Du siehst so grünlich um die Nase aus"

Vorsichtig betastete Zorro Robins Stirn.

"Kein Fieber. Zum Glück. Hast du vielleicht etwas Schlechtes gegessen?"

Keine Antwort. Robin benahm sich ziemlich merkwürdig, starrte sie doch nur auf den Boden, mit starren Blick. Zorro hob die Schultern und ging weiter. Vorsichtig ergriff er ihre Hand. Sie sah ihn erschrocken an und zog sie schnell zurück, bevor er diese küssen konnte. Verwunderung breitete sich in Zorros Gesicht aus, war Robin doch noch nie so merkwürdig.

"Was ist eigentlich los mit dir, Robin?" Fragend packte er sie an die Schultern und sah ihr fest in den Augen. Das waren nicht Robins Augen.

Zwar waren sie azurblau, wie das Meer, aber sie wiesen überhaupt kein Leben auf. Fast als wären sie tot. Sie starrten nur ausdruckslos an ihm vorbei.

Sie wirkte wie hypnotisiert.

"Was ist passiert? Bist du wütens auf mich?"

Von Robin kam statt einer Antwort nur ein Kopfschütteln.

Brummelnd ging Zorro weiter. Er war sauer. Warum legte seine Robin nur so ein Verhalten an den Tag? Zorro kannte die Antwort bereits.

Aber er wollte nicht daran denken, geschweige denn, seine Vermutung aussprechen.

"Entledige mich endlich meiner Fesseln!" Der Fremde drehte sich zu ihr um.

"So, die Fesseln stören dich also? Dann entledige ich deiner Schmerzen" Genüsslich lachte er. "Sehr nett", erwiderte Robin nur ironisch und starrte die Person wuterfüllt an. Wenn Blicke töten könnten, wäre der Fremde jetzt augenblicklich tot umgekippt.

Ein wenig Sonnenlicht schien durch das sehr kleine Fenster.

Kaum genug, um überhaupt die Umrisse des Fremden zu sehen.

Irgendwie kam Robin seine Stimme unheimlich bekannt vor. Aber woher nur.

Der Wiederling zog an seiner Zigarette. Scheiß Kettenraucher.

Robin hustete. "Tut der Rauch dir nicht gut?", fragte er schnippisch und lachte.

Dann schnipste er und Nico erkannte, wie sich ein kleines Wesen neben den Fremden stellte und ihm ein Glas Wasser hinhielt. Das Wesen war so klein wie ein Kleinkind, es schien ziemlich behaart zu sein. Aus seinem Kopf sprossen zwei merkwürdig geformte Hörner. Der Fremde hielt Robin das Glas hin.

"Ist das auch nicht vergiftet?" Sie schaute in das Glas, war sich nicht mal sicher, ob es überhaupt Wasser enthielt. "Du musst es ja nicht trinken"

Er streckte den Arm nach ihr aus.

"Schon gut, ich trink ja" Mit misstrauischen Blick leerte sie das Glas mit einem Zug. Er nahm ihr das leere Glas ab und reichte es wieder dem kleinen Wesen.

Es erinnerte Robin an einen gewissen Freund von ihr.

Aber sie konnte es einfach nicht glauben. Sie wollte es nicht.

"Wolltest du mich nicht von den Fesseln befreien?"

Der Fremde schaute in ihre Richtung. "

Ach ja, ich kann mich nicht erinnern, dass gesagt zu haben"

Der Fremde griff sich ans Kinn. "Du Ekel!"

Dem Fiesling schienen die Beleidigungen zu gefallen, denn er steckte lässig die Hände in die Hosentaschen.

Aus der hinteren Ecke des Raumes hörte sie Schritte. Eine weitere Person gesellte sich zu dem Fremden. "Sir, sie haben nach mir gerufen? Ich..."

Die Person benahm sich auf einmal merkwürdig. "Robin, du...?"

Diese Stimme! Robin kannte sie nur gut. Ein ohrenbetäubender Knall.

Ein Aufschrei. Der Fremde hatte ihn geschlagen. Mühsam rappelte er sich auf und richtete seinen Hut. Jetzt war Robin alles klar! Sie wusste war hier hier los war. Und sie wusste wer diese Personen sind.

Sie kannte sie sehr gut. Tränen schossen ihr in die Augen und ihr Herz schmerzte.

"Zorro, bitte rette mich!" murmelte Robin zur Hilfe.

"Das geht nicht" Der Kleine sprach zum ersten Mal. Er bäumte sich auf, wurde größer und überagte den Fremden. "Denn er weiß garnicht, das du weg bist. Schließlich haben wir ja deinen Doppelgänger zu ihm geschickt"

"Und wenn er unser perfides Spielchen durchschaut hat, ist es eh zu spät"

Der Fremde trat ins Licht, so dass Robin sein Gesicht erblicken konnte.

Wie geht es weiter? Wer sind die Fremden? All das erfahrt ihr im nächsten Kapitel.